

Lokale Bio-Offensive

Projektziel	Forcierung der lokalen und biologischen Landwirtschaft, um nale Kreisläufe mit ihren vielfältigen sozialen, ökologischen ökonomischen Vorteilen zu fördern
Kurzbeschreibung	Durch gezielte kleine Marketingstrategien wie Bioeinkaufswegser, Biotag, Gesunde Jause in Schulen und Kindergarten bisherige Hemmschwellen in der Direktvermarktung beseitigt werden.
Teilnehmer - Kooperation	Bevölkerung - Gemeinde in Zusammenarbeit mit der lokalen Landwirtschaft, Klimarettungspartnern im Bereich der Landwirtschaft und des Handels, Schulen
Zeitumfang	variabel
Kosten	gering, abhängig von Art und Aufwand der Projekte

1. Allgemeine Information

In vielen ländlichen Gemeinden gibt es ein großes Potenzial an landwirtschaftlicher Wertschöpfung. Oft existieren dort schon sehr gute Einzelinitiativen, die durch eine regionale Vernetzung neue Dynamik gewinnen können. Besonders in einer Zeit, in der viele Lebensmittel vom Produzenten zum Konsumenten ganze Weltreisen zurücklegen, sind lokale Kreisläufe ökologisch, sozial und ökonomisch von Vorteil. Jeder kennt inzwischen die Geschichte der deutschen Kartoffeln, die zum Schälen und Schneiden nach Italien gebracht werden, anschließend in Holland vorfrittiert und tiefgekühlt werden, um dann auf dem Tisch unserer Küche zu landen. Ein Direktverkauf durch den lokalen Produzenten spart Transportkosten (= weniger CO₂-Ausstoß), garantiert eine gewisse Produktkontrolle und hält das Geld in der Region.

Umsetzungsvorschläge

Verschiedene Projekte stehen zur Auswahl:

- **Bioeinkaufswegweiser:**

Durch einfache und einheitliche Wegweiser bzw. Beschilderungen soll der regionale, wie auch der überregionale Konsument auf die lokalen Produkte aufmerksam gemacht werden. Außerdem soll die Erreichbarkeit der Verkaufsstellen verbessert werden. Um Vorteile aus einem gemeinsamen Marktauftritt erzielen zu können, bedarf es einer einheitlichen Beschilderung. Dabei ist bzw. wird der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Empfehlenswert ist auch ein einfacher Folder mit einer Karte, auf der Verkaufsstellen und Produkte übersichtlich abgebildet sind. Das Aufstellen der Wegweiser kann im Rahmen eines größeren Festes erfolgen. Als zusätzliche lokale Verankerung und zur Bewusstseinsbildung könnten die Wegweiser oder die Folder von den lokalen Schulen im Rahmen eines praxisorientierten Schulprojektes angefertigt werden.

- **Biotag:**

Die lange Tradition des Marktfahrens soll mit Hilfe eines oder besser regelmäßiger Bio-tage aufgefrischt werden. In Kooperation mit dem örtlichen Lebensmittelhändler werden Produkte der örtlichen Landwirtschaft an einem bestimmten Tag einmal wöchentlich/monatlich auf einem kleinen Markt angeboten. Der Lebensmittelhändler soll dabei durch zusätzliche Kundenfrequenz profitieren, während der Markt die Laufkundschaft des Lebensmittelmarktes anspricht.

- **Gesunde Jause:**

In vielen Kindergärten und Schulen schon üblich, aber noch weiter ausbaubar, ist die Idee der „Gesunden Jause“. Dabei werden an zumindest einem Tag pro Woche Kinder angehalten, eine sogenannte „Gesunde Jause“ mitzunehmen oder vor Ort (Kindergarten, Schule) zuzubereiten. Die örtliche Landwirtschaft könnte für diese Tage kostengünstig Gemüse, Obst usw. zur Verfügung stellen. Dabei werden die Kinder als spätere kaufkräftige Konsumenten auf die Produkte der lokalen Landwirtschaft aufmerksam gemacht. In Kooperation mit dem Biotag können weitere Synergien erzielt werden. Als Einstieg könnte z.B. ein Info-Biobäuer/in einen Vortrag in der Schule halten und ein „Bio-Fair Frühstück“ mitbringen.

Das Projekt lässt sich gut mit anderen Initiativen kombinieren (z.B. Gesunde Gemeinde, Lokale oder Regionale Agenda 21).

2. Projektablauf

- Diskussion im entsprechenden Ausschuss bzw. Klimabündnis-Arbeitskreis
- Kontaktaufnahme und Erörterung von Kooperationsmöglichkeiten der örtlichen Landwirtschaft mit dem Lebensmittelhandel und den Schulen
- Aussendung der Aktivitäten in der Gemeindezeitung

3. Projektunterlagen

- Informationsblatt: Info-Biobäuerinnen:
www.bio-austria.at/schulen/bio_fuer_die_schule
- Links: www.bio-austria.at
- Verwirklicht: in den verschiedensten Varianten in vielen öö. Gemeinden

4. Argumentationshilfen – Vorsicht Falle

- Alle Initiativen, die der Stärkung der Direktvermarktung dienen, stehen und fallen mit dem Engagement der lokalen Landwirtschaft. Nur bei ehrlichem Interesse von dieser Seite und dem Willen zu einer breiten Zusammenarbeit haben Aktionen in dieser Richtung eine Chance, mittel- und langfristig zu bestehen. Ist dies vorhanden, kann sich für den ländlichen Raum eine sehr gute und langfristig wirkende Einkommensmöglichkeit entwickeln.